

Sozialer Dialog – Notwendiger denn je in Zeiten der Wirtschaftskrise

Das BSLN Steuerungskomitee, ein hoch angesiedeltes Gremium für strategische und politische Entscheidungen, traf sich am 9. Oktober 2009 das erste Mal in Riga. Das Treffen gab leitenden Repräsentanten von Gewerkschaften, Arbeitgeber-, Parlaments- und Regierungsorganisationen die Möglichkeit, nächste Projektschritte festzulegen. Gemeinsam verfolgen die Mitglieder das Projektziel, nachhaltige und regionale Arbeitsmärkte in Europa zu fördern und zu sichern.

Elina Egle, Generaldirektorin des Arbeitgeberverbandes von Lettland, LDDK, stellte die wirtschaftliche Krise und den sozialen Dialog in den Mittelpunkt der BSLN Aktivitäten. *„Der wirtschaftliche Rückgang hat die ganze Ostseeregion getroffen. Dadurch haben sich die Arbeitsmarktbedingungen in vielen Ländern drastisch verschlechtert. Besonders in schwierigen Zeiten ist der soziale Dialog wichtig, um dauerhafte und konkurrenzfähige Arbeitsmärkte in der Region zu schaffen und zu fördern. Die Arbeitsmärkte sind das Rückgrat für dauerhaft wirtschaftliches Wachstum. Die Arbeitsmarktsysteme- und -modelle der einzelnen Länder unterscheiden sich zwar voneinander, aber die Sozialpartner sind immer die Regulatoren und Experten der Arbeitsmärkte. Deshalb sollten Regierungen und Politiker darauf achten, was Gewerkschaften und Arbeitgeberorganisationen hinsichtlich Konkurrenzfähigkeit, angemessene Arbeitsbedingungen, Löhnen, sozialer Sicherheit und Stabilität in der Ostseeregion zu sagen haben.“*

Franz Thönnies, Abgeordneter und Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Arbeitsmarkt und soziale Angelegenheiten der Ostseeparlamentarierkonferenz (BSPC)“, war nach dem Treffen beeindruckt und argumentierte wie folgt: *„Während meiner langjährigen Beschäftigung mit den Ostseeangelegenheiten habe ich es noch nicht erlebt, dass sich solch hochkarätige Repräsentanten von Gewerkschaften, Arbeitgebervertretungen und Politikern an einem Tisch auf ein gemeinsames Abkommen geeinigt haben, um zusammen an nachhaltigen Arbeitsmärkten in der Ostseeregion zu arbeiten. Dies ist ein enormer Schritt hin zur Zusammenarbeit in der Region und um wichtige Fragen vom Standpunkt des Arbeitsmarktes aus aufzugreifen. Für uns Politiker und ebenso für Regierungen bietet diese Kooperation eine Möglichkeit mit den Sozialpartnern zusammenzuarbeiten, um ihr Wissen für zukünftige Entscheidungen mit zu nutzen.“*

In seinem Bericht einigte sich das dreiparitätische Steuerungskomitee darauf, innerhalb des Baltic Sea Labour Networks ein Forum für die Entscheidungen und Entscheidungsträger der Ostseeregion zu errichten. Es sollen Kenntnisse und Vorstellungen verbunden werden, um diese mit Strategien, Politik und praktischen Lösungen zu vereinen. Das BSLN möchte den sozialen Dialog und aktive Arbeitsmarktpolitik nutzen, um sich mit den Herausforderungen der Wirtschaftskrise und den Herausforderungen, die sich durch die Mobilität der Arbeitskräfte ergeben, zu befassen. Das Steuerungskomitee dieses transnationalen Kooperationsprojektes von 26 Partnern aus 9 Ländern in der Ostseeregion wird sich regelmäßig während der Projektdauer treffen.



Pressemitteilung
21. Oktober 2009



Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Katariina Röbbelen-Voigt, BSLN Projektleiterin
Kooperationsstelle Hamburg, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg
Tel: 040-2858-637
Mobil: 0172-4009072
Email: k.roebbelen-voigt@kooperationsstelle-hh.de



Part-financed by the European Union
(European Regional Development Fund)

